



## Universitätsbibliothek Paderborn

**V**Om tag zu Hage=||naw/ vnd wer verhinderet hab/ das ||  
kein gesprech von vergleichung || der Religion/ daselbst  
für||gangen ist.|| Auch auß was billicheit man den  
protestierenden || der Kirchen ...

**Bucer, Martin**

**[Straßburg], 1540**

**VD16 B 8937**

Was zů Franckfurt / mit den protestirenden fürgenommen / im Jar / 1539.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32829**

Was zu Franckfurt/ mit den protesti-  
renden fürgenommen/ im Jar/

1539.

**W**ir schreiben jr/ das wir Kayser vnd König  
zu Franckfurt vmbgetriben haben/ durch bege-  
rung/ gesetzter maß des gesprechs/ vnd damit ein ge-  
färbte vrsach gesüchet/ allem gespräch zu entrinnen:  
Dan vns wol zu wissen/ das vnserm Herren Keyser  
nicht sey dise form des gesprächs noch zugeben/ so zu  
Franckfurt beschlossen ist/ vnnnd das solich weiß vnd  
moß/ vns nicht sey eygentlich zugesagt/ sunder mit ge-  
ding so ferz sie Kay. Ma. züliesse.

Ich weiß wol/ das von vns dergleichen würt auß-  
gegossen/ aber mit gleichem schein/ wie sie vergleich-  
ung so zu Augspurg beschehen sein solle fürwenden/  
da doch nicht dann gemeine verdammuß fürhanden  
noch ist. Vff das ich aber solichs recht darthü/ so will  
ich zūuor melden/ was zu Franckfurt verheissen ist/  
vnd dz es Kay. Ma. gebüre zu halten/ vñ wie gering  
es jr gewesen vnd noch ist/ das zu leyssen/ das mit dū-  
ren Worten on geding/ vñ on zūsatz/ verheissen ist. Ich  
will auch zu end anhenckē/ copey/ Franckfurter zūsag  
Zuff das jr selbs sehen/ was das gespräch von der Re-  
ligion vñ gestalt des selbigen gewesen/ wie es daselbst  
angesehen vnnnd beschlossen/ vnd on alle fürwort/ in  
namen vnserer herren Keyser vns zugesagt ist/ vnd  
wir des/ auß aller sterckest versicheret worden sein.

Zu dem sage ich/ das durch vil zeugen/ auch Chur-  
fürsten vnd Fürsten zūbeweren ist/ wie der Bischoff  
von

der Religion verhindere.

von Londen/der zeit Keyserliche botschafft anfangs  
francfurter versammlung in Kay. Ma. namen vns  
angebotten hat/ ein gesprache gotesföchtiger vñ ges-  
letter leüt/ so nicht zandisch werē/ dan sein aller gnes-  
digster herz/ sey beredt das on solich gespräch/ rechte  
versynung der Kirchen nimmer möge erhalten werden  
Wie das drit Capitel francfurters vertrages auß-  
weist. Er hat im auch wol gefallen lassen/ vnd mit  
worten hoch gerietet/ das vnser leüt/ sich erzeigte als  
zu solichem entbieten willig vnd geneigt.

Es ist zu dem in solichem anbiete kein mißuerstant <sup>bapst gehört</sup>  
gewesen/ on allein/ das die vnsern nicht mochten züge <sup>nicht zum</sup>  
ben/ das des Bapst gesanten bei solichem gespräch we <sup>gespräch:</sup>  
ren/ dan er zwar kein partey sein will/ So wissen aber  
wir im nichts zuzelassen/ das er als einräuber der kir-  
chen fürsitze/ vnd das gespräch verwalte/ Er ist der  
den wir so lange jar für aller welt verklagen/ als den  
höchsten feind des reichs Christi. Doch haben gedöch  
rezwen Churfürsten/ als vnderthediger Kay. Ma.  
heim gestellet/ das sie de Bapst/ angesetzte tag anzey-  
ge/ auf das er sein botschafft seiner gelegenheyt noch/  
auch dazu verordnen möge. Welches die vnsern wol  
nicht angenommen/ aber doch auch nit abgeschlagē ha-  
ben/ deshalb so ist das gespräch vnd form vñ moß des  
gesprächs endlich bewilligt vnd bestetigt/ vnd gar nit  
Kay. Ma. weiters zübedencken geben worden.

Domit aber nicht jemannt sich irre/ von wegen des  
Keisers bewilligung deren in francfurter vertrag  
meldung beschēhē/ will ich die puncten erzelen/ so seine  
legaten vnd des Königs verordnetē auf seiner Ma.  
bewilligen gestellet haben. Zum ersten.

C ii So

### Wer vergleichung

So hat zůfürdren das gespräch der Bischoff zů  
Londen/anstand des kriegs vnd vom Cammergericht  
ins glaubens sachen stillstand/vns angebotte/vff xv  
monat lang/mit disem geding/dz soliches anstands  
vnd Norbergers friden/sich allein gebrauchē möch  
ten/so zur zeit solicher händlung/vnser bekantnuß  
angehangen/Sa gegen war der vnsern begere/das  
dem vertrag eigentlich eingeleibet wurde/das beide/  
der Norberger frid vñ Franckfurter anstand/auch  
noch außgang der xv.monat/gegen maniglich gehal  
ten wurde/so jezund vnser bekantnuß angenommen/  
oder hiengch an nemen werden/biß auf general Con  
cilium/etc. Welches die ander vrsach ist/warum wir  
sagen/das das Cammergericht Norberger friden  
nicht nach köme. Dañ Kay. Ma. hat dem Churfür  
sten vnd seiner Religion verwanten/ein satten friden  
geben/vñ von allem gerichtszwang außgenömen al  
le Religion sachen. Vnd das/on alle fürwort/oder  
schmelerung/Aber das Cammergerichts beisitzer wöl  
len/dz solicher fridstand allein die belange/so zur zeit  
gedochtes Norbergischen fridens/bei vnser bekant  
nuß gewesen sein.

Sarumb so haben wir beschlüsslich bewilliget vñ  
auch begeret eigentlich in den vertrag gesetzt zů wer  
den/das solicher friden jederman belangen solle/der  
hiezwischē nechstem freien concilio/oder Reichstag/  
so zů vergleichung der Religion verhofflich würt an  
gesehen/in vnser bekantnuß bewilligete/es sey gleich  
vor oder nach Norberger tag beschehen. Dann der  
frid nicht vnser person sonder vnser Religion gege  
ben ist/von deren wegen/vnd nicht von wegen vnser  
per

der Religion verhindere.

person allehandlung biß her sich gehalten/drumb er  
billich jederman begeret / der da ist von der gestrey/  
ten Religion / Auch ist der selbig tag fürnemlich gon  
francfurt von Kay. Ma. angesehen / auff das der  
mißuerstand / so sich in dem Nornbergischen friden  
zügetragen abgeschaffet würde.

Aber der von Londen/saget / das es nicht in seiner  
macht stünde / soliche erleuterung zethün / oder auch  
den newen anstand weiter / dan auff die züerstrecken/  
so diser zeit vnser confession verwant werē / Des halb  
so haben wir noch gelassen vnd angebotnen anstand  
angenomen/der sich auff alle vnser confessio verwan/  
ten erstrecket. Allein bestunden wir auff dem / das der  
Nornberger frid / der auch noch außgang dises an/  
stands weren solle / biß auff zükünfftig frey concilium  
oder einen ordenlichen Reichstag / in der gemein stün  
de / wie er gegeben / vnd nicht auff die allein gezogen  
wurde / so zur zeit francfurters vertrags / by vnser  
cöfession gestanden. Dan das kaiserlich außschreibē  
vom friden / het in gemeine / on schmelerung / friden  
vnd vffschub des rechtens / in vnser Religion sachen  
gegeben/biß auff conciliū / oder zükünfftigen Reichs  
tag. Dem hat Kō. M. auß Saulien gemess geschri  
ben / vnd stimmen mit zū / die verträg zwischen dem  
König vnd dem Churfürsten von Saxon / so zū La  
daw vnd Wien beschlossen sein. Dan in solchen ver  
trägen/bestetigt der König/Nornberger fridē / dem  
gedochten Churfürsten / vnd seiner Religion verwan  
ten/on allen außzüg. Dweil nun ein solicher gemeiner  
frid auß sonder schickung Gottes vnser waren Reli/  
gion zügestanden / vnd Augspurger decret / so wider  
C ij sie

### Wer vergleichung

sie ausgegangen / aufgehender ist / auch on allen ansehung  
so hat Gottes ehr / die jeder christ schuldig / vffs höchst  
zufürdern / von vns erfordert / das wir zu schmelzung  
solicher götlichen gaben nichts bewilligten.

Dañ inhalt des edicts ist / das niemant den andern  
von wegen der Religion überzühē solle. Vnd vff das  
solichs vnuerbrüchlich gehalten würde / so hat d̄ Kei  
ser alle rechts händel des fiscals vnd ander richter wi  
der den Churfürsten vnd seiner Religion verwanten  
aufgehoben beide / so der zeit angefangen / vnd so hie  
noch fürgenomē werden möchten.

Swel nun niemant solle mit krieg der Religion  
halb angefochten werden / vnd drum / alle gericht  
händel / die Religio belangend sie seien wiß den Chur  
fürstē oder jemant seins anhangs bewegt / abgeschaf  
fet sein sollen / so volget das die auch nit beseder vnd  
überzogen werden sollen / so sich in der Religion sach /  
en zum Churfürsten thūn werden / hiezwischen dem  
freien concilio / dz zu Nornberg anno 1523. versproch /  
en / vnd nindert dañ in teutschen landen gehalten wer  
den solle / oder biß auf den Reichstag / so an stat des  
concilij versprochen ist. Sunst verfielhe / der Keyser /  
lich fride / dañ es würde einer den andern von wegen  
der Religion überziehen / vnd also vil entpörung im  
Reich entstōn.

Als die zwen Churfürsten Mentz vñ Pfaltz zwisch  
en Kay. Ma. vnd vns / zu Schweinfurt handelten /  
ist weitleifig vnd beharlich begeret worden / das wir  
vns beniegen ließen / das vns so der zeit in vereining  
der Religion weren / solicher frid / vñ aufzug der Aug  
spurger verdammuß / allein wurde: also / dz alle andre  
stende / des Augspurger decrets halb wider vns vnd

der Religion verhindere.

vnser Religion zu sein/dennocht verbunden blieben/  
Nochdem wir aber in kein zweifel setzten/vñ fast wol  
wissen/das gedocht decret/dem Keyser vnd den Für  
sten/wider recht vnd wider götlich gesetz abgettung  
en/vnd solichs keinen Christen verbinden mag/dweil  
es die lere Christi in haupt puncten verdampt/so ha  
ben wir beharlichen begeret/das solich decret aufge  
henckt vñ abgeschafft pliebe gegen vnser Religion in  
gemein/vñ nicht allein gegen vns:sunder das die Re  
ligion befridet were in ein jeden/der hie zwischen des  
versprochen concilio/oder gemeinen Reichstags/zü  
vnser bekantnuß kompt es gschehe vber kurz od lang

Swel aber Kay. Ma. nit gelegen/Augsburger  
decret gar abzethün/vnd zügang zü vnser Religion  
jederman so offentlich zügeben/ist man des eins wor  
den/das Teutsch nation solle in sachen der Religion  
einfriden/mit diser gemeinen weiß/geschaffet werde.  
Nemlich/das niemant den andern vmbß glaubens  
willen vergewaltige/oder den Chur. von Sachsen  
noch jemant auß sein verwanten ins recht verfassete  
in Religion sachen/vnd so gegen in/etwas rechtshen  
del angefangen/das Kay. Ma. die selbige abschaffe  
vñ was der Religion halb/wider in oder sein verwan  
ten zü recht schon erkant were abthete/vnd gar ver  
nichtete. Welchs dermassen beschloß vnd durch ein  
edict auß gangen ist. Dañ wo solichs nit were besche  
hen/so hette das Augspurger decret große bewegung  
im reich erwecket/als durch das vnserß glaubens ver  
want alle straffen aufgelegt weren so wiß des reichs  
offentliche feund erkant vnd gesetzet sein/dañ auf die  
rechts händel were gangen die acht/derm mortliche  
krieg anhangen/vnd zulassung alles freuels.

### Wer vergleichung

Doch haben wir noch gelassen/ vnd nicht begeret/ das im fridstand vnd auffschub des gefeßlichen rechte/ öffentlich begriffen vnd bescheidenlich alle/ so auch hienoch vnser confession bekanten/ solten vnan- gefochten bleiben. Dann wir haben angesehen/ Rö. Key. Ma. gelegenheyt/ vff das wir nit in solicher vngelogenheyt des Reichs vñ seiner Ma. geachtet wurden/ das vnser/ züsüchen/ wie wol die Religion sache Gottes vnd nit vnser sache ist/ daß der Türck drange- der zeit vff Hungern/ mit fast grosser macht. Aber dweil wir haben für vnchristlich halten müssen/ das jemand im allein vnd nicht der ganzen Religion vñ friden handel/ so habē wir vns nit dürfen versichere vñ vnser brüder lassen in aller gefeßte stecken. Dañ so haben wir kein anhang leiden mögen/ da durch wir ein anstand hetten/ vñ andere vom friden vßgeschlos- sen weren/ daß das were andern den weg beschließen zum glauben vnd himelreich/ vñ verhindern die not- wendigen artickel des glaubens zū bekennen/ die zū Zugspurg verdampt sein. Zū dem wir aber alle welt führen/ vnd solche zū glauben fürdern solten/ Auch/ so wir etwas außzugs bewilliget/ so hätten wir in ver- dämmung des christlichen glaubens bewilliget/ vnd weren deren bidderleut verzhäter worden/ auch die in höchste verfolgung gesetzt/ den wir schuldig sein/ al- len fürsüh/ vñ hilff doch noch ordnung/ zū thun vñ zūuerschaffen dz sie zū vnser glaubens gemeinschaft kommen/ vnd da bei bleiben mögen.

Den Churfürsten/ Pfaltz vñ Mentz/ so vom Key- ser/ disen anstand erlangeten/ vnd ins werck brochte/ haben wir/ vnser vorhaben deutlich eröffnet/ vnd vnser

der Religion verhindere.

vnser gewissen bezeuget/da durch wir gezwungen/al/  
le so hienor oder hienoch vnser glaubens bekantnuß  
annemen/als brüder vnd vnser mitglidder zu erken/  
nen/vnd dafür zu vertedigen/Welche vnser bezeüg/  
ung/sie die Churfürsten dem Keyser getrewlich an/  
brocht haben/drauff sein Mg. von Saullien/vnnd  
anderwo her geschriben/vnnd für zügswanten des  
Churfürsten/vñ vnder Nornbergischen friden auch  
die begriffen hat/die erst noch aufgerichtem friden/in  
vnser glaubens vereining kommen sein.

Wir haben anfangs des aufgerichtem fridens/biß  
auf disen tag/kein schmeltung leiden mögen/sunder  
alweg begeret/das all vnser glaubens genossen/für  
gewalt vnd vnbillichen rechtshandeln/gleich vns/  
vertediget vnd beschützet seien.

Wir haben vnser gemüt angezeigt erstlich/zü/  
schmalkalden vnd hienoch zü Nornberg/da solicher  
frid angefangen/vnd beschlossen wart/auch Doctor  
Marbis helden zü Schmalkalden/vnd dem Bisch/  
of von Londen jüngst zü Franckfurt heffrig bezeüget  
das wir Augspurger decret/so wider vnser confession  
ist für vnrecht halten/vñ nicht anders sagen mögen/  
daß das vnbillicher gewalt/den beschehe/die in gefer  
de von wegen bekenung soliches glaubens kommen/da/  
rumb so zweifeln wir nichts/es gebüre vns solichen zü  
helffen/vorab/die vnder dem H. reich teütscher nati/  
on begriffen sein.Ab sie gleich wol besedet wurde noch  
vorgendem vrtheyl des Camergerichts. Diß erford/  
ret von vns/des H. reichs verwantschaft/vnd für/  
nemlich das edict so zu erhaltung gemeines landesfri/  
dens zü Wormbs angesehen/dz jeder solle seinem nach

D bauren

## Wer vergleichung

bauren für vnbillichen gewalt vertedigen.

Wir mögen auch nit anders/ dan für vnrecht vnd nichtig halten/ alle vrtheyl so wider vnser glaubens verwanten / noch Augspurger decret gesprochen werden/ob sie gleich wol nit mit vns vereinigt weren/dan wir solich decret / für vurecht vnd wider billiche sagung angestiftet in dem erkennen müssen / das es vnser confessio verwurffet. Zu dem / so haben wir an ein frey christlich concilium appelliret/ welches noch götlichem rechten/ vnd noch des reich ordnungen vns gebüret hat/ Vn wa man fürgefäre/ vn vnser part mit solichem decret beunrühiget / so ist sich nichts anders züuersehen / dan das wir vns hetten/ soliches vnrechts beklagen müssen. Bis her ist angezeigt / wa herderfriden der Religion verhindert sey.

Vnser herr Keyser / hat von lere vnd christlicher zucht wegen/ kein ernstlich noch trachten bis her erlangen mügen/ weder bei ein concilio/ noch durch ein national versammlung. Vnd das auß verhinndernng des Papsts/ vn etlicher Bischöfe/ Aber er hat auch vns so die Reformation der Kirchen süchen/ nicht vnderstanden züuerderben / welches ein besündere gnad vnser lieben herren Ihesu Christi ist.

Man ist warlich seit der zeit des Reichstag zu Augspurg von beiden partheien in steter vbung gestanden. Von vnserm theil/ das vnser bedencken/ von der Reformation etwan ins werck käme / vnd beide lere vnd sitten in der kirchen / auf ire alten vnd rechten stand gebrocht würden. Vom gegenteil aber/ das wir durch

der Religion verhindere.

durch kriegs not verderbet würden / vnnnd sie in irem  
müßigen vnd feigen leben / in symoney vnd schweren  
lasten vnuerhindert bleiben möchten / jenes süchet  
Christus durch sein erwelte glidder / dises der Teuffel  
durch sein leigen werck gezüg / Solich schadhafftig  
wege begere bei vns teutschen / etlich eiter burgen. vñ  
etliche wolten gern / dz vnser heilsam lere / soch ein mol  
zum stillstand keme / vnnnd nicht jmer furter sich aus-  
breitet / dan wenn sie biß her mit vns vmb gemeinen  
friden gehandelt / haben sie wenig hofnung gesehen /  
das Euangelium gar auszuleschen / oder vnser verei-  
nung zu beschrotten / vnd vnser mit verwanten zu sich  
gezeihē / drum b sie vnderstanden den lauff des Euan-  
geliums etwas zubrechen / biß auf þ besser gelegenheyt

Wir aber wissen / das beide / vnser lere vnd fürnes  
men kirchen breüch oder handlung der Sacrament  
vnd schlüslen nicht anders sein dan wort / gebott vñ  
auffsz Christi vnser herren / da gegen / dz vom Anti-  
christ / alle müßbreüch kōmen / so wir bei vnsern kirch-  
en abgethan habē. Dweil wir dises beredt sein / so wer-  
den wir nimer noch geben / dz besserung der lere sampt  
der kirchen preüch vnd notwendiger zucht verhinde-  
ret oder in ein stillstand gebrocht werden. Dann der  
Herz hat befolhen / das sein Euangelium vom reich  
Gottes allen creaturen geprediget werde / vnnnd das  
der welt ende / sey das end soliches Euangelij.

Wie kondte zwischen vns / ein gewisser vñ bestendi-  
ger frid aufgericht werden / mit so vngleichē verstant  
D ij Wir

Kein frid on  
gespräch zu  
verhoffen

## Wer vergleichung

Wir begeren der kirchen reformation / fürderen solich  
vnser vermögens / vnd woltes das sie in aller welt  
were angenommen. Vnser widerwertigen / begeren  
dise vnser anfang vnd götlich vorhaben zebrechen.  
Vnd die / so bißher mit vns in vnser herren Keyser  
namen vom friden getridt / wolten vnser Euange-  
lium gern etwas einthün / vnnnd also verstricken / das  
es fürter nindert / zñ andern leuten auß brechen mög-  
te. Wie kan ein satter vertrag werden / wo die gemü-  
ter der müssen wider einander befestet sein / daß je-  
des theyl beharret auf sein kopff.

Vom wort-  
lin jezund. Dis ist die vsach / das zñ Franckfurt kein besten-  
diger frid gefunden / vnd das vom wortlin ( jezund )  
so hart disputirt ist / Dañ der von Londen / hat dem  
vertrag dise wort angehencket / Wañ diser vertrag  
auß ist / ob schon / do Gott vor sey / der Religion halb  
kein vereinigung getroffen / so solle dennoch Nornber-  
ger frid / vnd solches fridens bestetigung zñ Regen-  
spurg beschehen / biß vff nechsten Reichstag in krafft  
pleiben / gegen denen / die ( jezund ) Augspurger be-  
kantnuß anhangen.

Was haben aber die vnsern geantwortet : vnser  
glaub sey der recht glaub / den seien wir schuldig / jeder  
man anzubieten / vnd dazñ zñ fürdern / Nornber-  
ger frid sey gegeben der Religion / vnd wir haben als  
lein der Religion halb friden begeret / erlanget / vnnnd  
angenommen / daß Gottlob / zeitlicher vsach halb  
oder auch für vnser personen sey vns am gemeinen  
landtfriden / nichts abgangen / die wort des fridens  
stehn in gemein / die sollen ad speciem gezogen werden /  
wie es die sach vnd ir vñstände erfordern / vnser per-  
son en

der Religion verhindere.

sonen seien nicht verklaget / sündet vnser glaub dem  
wir anhangen / Vnd jetz sey groß geferde für augen  
wider vnser vatterland vom Türcken / darumb nicht  
neue vnruß zwischen vns zübewegen / das beschehe  
aber wa der frid an vns / die jetz in der vereining sein  
gebunden würde / deshalb so sey vnser beger das das  
wortlein (jetzund) außgethon werde / 20. Doch so ha-  
ben wir / als ich wene / nit mehr getrungen auf erleüte-  
rung des fridens / vnd außtrucklich einschließung al-  
ler deren / so vonn vnser vereining sein / oder hiezwi-  
schen dem concilio oder Reichstag sein werden.

Dweil aber der Bischoff von Londen befehl ge-  
habt / solich schmelerung des fridens nicht zü vnder-  
lassen / daß man sich stetzt dahin / das das Euan-  
gelium doch verhindert werde / wo mans noch nicht  
vermag gar abzuschaffen. Vnd vns aber kein schme-  
lerung anzunehmen / noch zü geduldē war / da hat man  
die sache an den Keyser gelangen lassen / vnd begeret  
seiner Maiestet gemüt vnd willen von zweien stuck-  
enzünehmen / Zum ersten / ob er bewilligen wölle / dz  
die xv. monat des abgeredte anstands / niemand sol-  
lein Hornbergischen bund genommen werden / dann  
der Keyser mit etlichen Fürsten außgericht / vnder  
dem titel einer defension vnd beschirmung irer Reli-  
gion / daß sunst vnser' stend nicht züsagen wolten /  
niemand in ire vereining anzunehmen / on solcher  
gegenzusage / wie tringlich solchs begeret ward.

Solich zwey puncten / vnd nicht mehr sint Kayf.  
Ma. heimgestellt. Vnd damit der Keyser sein gemüt  
besser füglichere möchte erleutern / hat der Bischoff  
von Londen / in krafft seins geschribenē vnd versigel-

D in ten

Was im ver-  
trag zü  
francfurt  
dem Keyser  
heimgestel-  
let.

### Wer vergleichung

ten befelhs/ein satten friden gebē auf sechs monet/vñ  
alle artickel / wie sie in solcher abjede des fridens ver  
zeichnet/zugesagt/vñ in namen vñ befelh Key. Mai.  
versigelt sein/ In solchem vertrag sint dise zwei ding  
vnderscheidlich gesetzet/das in beide bindnis des Kei  
sers/ vnd firsten zu Nornberg/ vnd von vnserem teil  
zu Schmalkaldē auffgrichtet/niemand würde vnder  
zeit dises anstands der sechs monet aufgenommen:das  
doch mit Nornberger bund gar übel gehalten ist.

Sum anderen wo Key. Mai. die xv monet wie ab  
geredt nit bewillige / das denoch noch aufgang sechs  
monat des Nornbergisch friden wie er ausgeschriben  
vnd vor solchem Fränckfurter vertrag gestanden ist/  
bleiben solle.

Also haben jr lieber Herr vnd freund Fränckfur  
ter handlung/mit anzeig / was Keyserlich borschafft  
on geding zugesagt / vnd was aufs Keyseris bewilli  
gung gestellet ist. Es ist auch solichem anstand / on al  
le furwort eingeleibet/das gesprech von vergleichung  
der Religion/vnd zeit/ malstatt/vnd maß vnd weiß  
des selbigen/on auszug / abgeredt bewilliget vnd be  
schlossen. Allein plibe vnentscheiden / ob der Papst  
sein borschafft auch solte da bey haben/ Welches die  
vndertediger/on vnser bewilligen zu Key. Mai. ge  
fallen gestellet haben. Also auch ist versprochen ins  
Keyseris namen das in Religion sachen / welche dem  
von Londen zum theil übergeben sein / niemand solle  
mit oder on recht angefochten werden. Das haben jr  
euch selbs weiters zu berichten / auß dem vertrag / so  
bienoch

der Religion verhindere.

hiemoch volget / deshalb / erdichtet ist / dz geredt würt  
vom gegen theyl / Wie Franckfurter vertrag / zu des  
Keyfers bewilligen gestellet sein solle: on allein / vom  
worlein (jergund) das Nornberger friden / vns schme  
let / vnnnd von dem das in Nornberger bund die xv  
Monat niemant genomen werde solte / dan auf sechs  
Monat was es schon auch bewilligert. Item ob des  
Papsts botschafft bei dem gesprech sein solle / od nit.  
Sunst ist d gantz vertrag angenommen / vns Keyfers  
glauben zugesagt vñ mit seiner authoritet in besser  
form besteriget.

Da sehen jr / dz weder Kay. Ma. lobliche namen /  
noch des reich nutz vnd fromen die Ratgeber wol be/  
dacht haben / die den Fürsten so grobe vnwarheyt / vn/  
derstanden aufzüringen / wider disen Keyserlichen  
vertrag / der in kurz verrückter zeit / mit grossem be/  
dacht vnd dapperkeyt aufgerichtet / vnd auf weitlei/  
figen vnd vngeweifelten befehl / durchs Keyfers an/  
walt / vnd zwen lobliche Churfürsten bekräftiget vnd  
bestetigt ist. Wie betrachten sie Keyserliche würde /  
die nichts höhers suchen / dan das der Keyser gethene  
zusag nit halte / Dan es ist von seiner Ma. zugesagt /  
das in seinem nammen sein botschafft auf so krefftig  
mandat zugesaget hat. Warlich sie verlegen / oder  
das schwerer ist / sie ringern vnd verschwärtzen Key/  
serlich Ma. iester / die weil sie / Keyserlicher verschrei/  
bung / ein falschen verstand einfieren oder von in  
selbs zu messen / da das gegen theyl austrücklich ge/  
meldet ist.

Sie

### Wer vergleichung

Sie sint auch brüchig an dem Keyser selbs / vnd sint dem vatterland züwider / daß sie verhindern freuelich das der Keyser der kirchen nicht gestatte / das er selbs / dem vatterland auß notwendigkeyt / vnd warrer gotseligkeyt angebotten vnnnd versprochen hat / vnd on das die kirch vnd reutisch nation zü kein wahren freiden nünter kommen kan. Dañ wa Chur vñ fürsten vnd gemeine stende / nicht mit frommen verständigen leüten beratschlagen vnnnd bei in selbs chrisliche weg zum friden fürnemen / so ist kein besserung / in glaubens sachen nimer zü verhoffen. Das mag kein biderman verneinen / der da weiß gelegenheyt reutischer nation / vnd was Päpst vnd Bischöfe gegen der Religion gesynnet sein. Vnd diß ist mein antwort lieber Herr / auß das / das vnser gegentheyl sagen / wie das gespräch von vergleichung des glaubens geen Wormberg angesehen / vñ der vberig Franckfurter vertrag / nicht anders dann auß Keyserlich Maiestat bewilligung / angesehen vnd zügesagt sey.

**Das Kay. Ma. gebüre vnd schuldig**  
sey ein Reichstag / von wegen der Religion / wie zü Franckfurt zügesagt / auß züschreiben.

**W**on will ich antworten / vff das das die feind vñ verherger der kirchen fürter ausgießen. Sie sagē es steedem Key. nicht zü / ein solichen Reichstag / vnd soliche form von der Religion zü handeln zü lassen / als zü Franckfurt fürgebē ist / jr haben in ewer schrift an mich dises fürgebens vrsach nicht angelegt